



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 Q. im Oberamtsbezirk 1 M 25 Q. auswärts 1 M 45 Q. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 Q, auswärts 10 Q.

Nr. 154.

Welzheim, Dienstag den 4. Oktober 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung betr. die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird zu Folge Allerhöchster Anordnung stets am Tage des Geburtsfestes selbst, also in diesem Jahre am **Montag den 10. Oktober** stattfinden.
Den 1. Oktober. 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die **Nachweisungen** von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen **Regiebauarbeiten** versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichs-Ges.-Bl. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung bezw. **Fehlanzeige spätestens bis zum 8. d. Mts.** hieher vorzulegen.
Den 1. Oktbr. 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. Juli bis ult. September d. J. angefallenen **Sporteln**, das auf 30. v. Mts. abzuschließen war, ist, soweit nicht bereits geschehen **bis 8. d. Mts.** mit den erhobenen Sportelbeträgen anher einzusenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist **Fehlanzeige** zu erstatten.
Welzheim, den 1. Oktober 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

Bestellungen

auf den

„Vote vom Welzheimer Wald“

für den Monat Oktober

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 1. Okt. (Eingefendet.) Demnächst wird in hiesiger Arbeitsschule der Winterkurs beginnen. Nachdem nun die Feldgeschäfte dank der guten Witterung bald beendigt sein werden, ist zu hoffen, daß auch die Töchter der Landwirte von hier und Umgebung von der nützlichen Einrichtung zahlreichen Gebrauch machen und die so notwendige Fertigkeit in den weiblichen Handarbeiten sich aneignen werden. Das Unterrichtsgeld ist billig gestellt, es beträgt monatlich bloß 2 M. und kann auf besonderes Ansuchen noch weiter ermäßigt werden. Gelegenheit zur Unterkunft in hiesigen Familien ist geboten. Es sind bis jetzt ganz schöne Erfolge erzielt worden. Mögen die Mütter nicht versäumen, ihren Töchtern die Benützung der gebotenen günstigen Gelegenheit zur Ausbildung zu ermöglichen.

Welzheim. (Zur Eisenbahnfrage.) Dem M.-Einsender des Eisenbahnartikels in Nr. 153 des Vote vom Welzheimer Wald,

welchen das Eisenbahnprojekt Baihingen—Lüdingen in so große Aufregung versetzte, diene zur Nachricht, daß fragl. Projekt schon seit 10 Jahren schwebt, also unserem längst voraus ist. Trotz aller energischen Anstrengungen ist es aber noch nicht einmal bei den Vorarbeiten angelangt. Anders bei uns. Im September 1890 wurden mit Herrn Professor Schmid aus Stuttgart die drei in Betracht kommenden Linien besichtigt. Erst am 19. Januar 1891 und nicht wie der M.-Einsender behauptet im August 1890 wurden die Verträge mit den Technikern abgeschlossen. Damals schon wurde von Herrn Professor Schmid hervorgehoben, daß das unsinnige Drängen ganz wertlos sei, indem die hohe Generaldirektion nicht daran denken könne, vor fünf Jahren neue Projekte zu prüfen und an die hohe Ständekammer zu bringen. Die Feldarbeiten werden mit diesem Monat abgeschlossen, so daß Herr Professor Schmid in der Lage sein wird, bis Ende April nächsten Jahres Projekte und Ueberschläge (bei 50 Rlm. Länge aller drei Linien, was keine Kleinigkeit ist) dem Comite vorlegen zu können. Was ist nun versäumt worden? Mit welchem Recht werden dem hiesigen Comite, welches alles in der Eisenbahnsache gethan hat, was gethan werden konnte, solche Vorwürfe gemacht, wie sie in Nr. 153 des Welzheimer Boten stehen? Solch gehässige Angriffe tragen keinesfalls zur Einigkeit in einer nicht nur für Welzheim, sondern auch für den ganzen Bezirk so hochwichtigen Sache bei. Daß man in gegenwärtiger Zeit mittelst Zeitungsar-

tikeln in einigen Jahren eine Bahn erhält, glaubt im Ernst kein Mensch mehr. Es werden vielmehr hohe Leistungen von Seiten der berührten Gemeinden verlangt; es wird noch jahrelangen Zuwartens bedürfen, bis unsere Eisenbahn Aussicht zur Ausführung hat, bis die erste Lokomotive hier ihren Pfiff ertönen läßt; bis dahin aber möge der verehrte M.-Einsender sich mit seiner eigenen Dampfpefse begnügen.

Ulsdorf, 2. Oktbr. (Unliebsam versp.) Dem Bericht über das kürzlich hier abgehaltene landwirtschaftliche Fest verdient noch der Toast des Herrn Gutsbesizers Fr. Ellinger in Mettelberg auf „die Weiber der Landwirtschaft“ nachgetragen zu werden. Herr Ellinger würdigte in seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede die Verdienste Frauen um die Landwirtschaft, indem er hervorhob, daß dieselben früh von Tagesanbruch bis spät in die Nacht hinein auf dem Feld und in der Haushaltung rastlos thätig sein müssen, zu rechter Zeit das Essen für Familie und Gesinde zu Tische zu bringen und dabei oft die mürrische Laune der Ehemänner zu ertragen und besser zu stellen haben. Die Kälber- und die Schweinezucht müsse, wenn sie recht gedeihen soll, in ihre Hände gelegt werden. Ihre Hauptaufgabe sei aber die Erziehung der Kinder, denen sie schon frühe christlichen Sinn einprägen. In das zum Schluß ausgebrachte Hoch auf ihre Weiber stimmten die anwesenden Landwirte begeistert ein und mancher hat wohl eher als zuvor eingesehen, wie unentbehrlich ihm seine Ehehälften ist.

Die Bäuerinnen aber sollen, stolz durch diese Lobspüche geworden, am Feste die Köpfe ziemlich hoch getragen haben.

Württemberg.

— (Eine neue Sammlung in der königlichen Zentralstelle für Gewerbe und Handel.) Mit dem Beginn des Oktober macht die Bibliothek der K. Zentralstelle eine sogenannte „Vorbildersammlung“ dem Publikum zum freiesten Gebrauche zugänglich. Diese Vorbildersammlung setzt sich zusammen aus Tausenden von einzelnen, gleichmäßig aufgelegten Blättern mit Darstellungen, die dem Künstler und Handwerker auf allen Gebieten der Kunst und des Kunstgewerbes zum Vorbild dienen können. Seit einer Reihe von Jahren ist unter der planmäßigen Leitung des Direktors v. Gaupp der Schatz der Vorbildersammlung aus allen nur möglichen Quellen angesammelt worden und weist jetzt die stattliche Zahl von 17 200 Blättern auf, Photographien, Lichtdrucke, Farbdrucke, Holzschnitte, Lithographien u. s. w. — Eine praktische und übersichtliche Einteilung macht die Sammlung dem leichten Gebrauche zugänglich. Die Bilder sind eingeteilt in die Hauptfächer: Bauwerke, Denkmäler, Gebäude- teile, Mobiliar, Gefäße, Geräte, Fahrzeuge, Waffen, Geschmeide, Gewebe, Buchausstattung, sodann Vorbilder aus der freien Kunst: Blumen-, Frucht-, Tierstücke, Landschaften, Figürliches zc. Jedes dieser Hauptfächer hat wieder eine große Zahl von Unterabteilungen, so daß der Bibliothek- besucher rasch nach seinen Wünschen bedient werden kann. — Ähnliche Vorbildersammlungen bestehen auch anderwärts. Die neugegründete Stuttgarter hat sich nicht slavisch an die schon vorhandenen theoretischen Systeme für diese Sammlungen angeschlossen, sondern ist frei nach praktischen Erwägungen eingerichtet, die, wie man hoffen darf, sich gut bewähren werden. — Das morgen erscheinende, dem „St.-M.“ beiliegende „Gewerbeblatt“ für Württemberg“ wird eine ausführliche Beschreibung der Sammlung geben; wir machen unsere Leser, desgleichen auch die Presse, insbesondere die Bezirksblätter darauf aufmerksam, da es wünschenswert ist, die neue Sammlung, aus welcher auch nach auswärts geliehen wird, bei allen interessierten Kreisen bekannt zu machen. — Der gebührende Dank für diese neue Mühe- waltung der Königl. Zentralstelle wird sicherlich nicht ausbleiben.

Cannstatt, 1. Okt. Gestern abend sprang eine Fabrikarbeiterin von Stuttgart, aus Bayern gebürtig, die von ihrem Mann getrennt lebt, in den Anlagensee beim Kurssaal. Glücklicherweise wurde sie noch rechtzeitig gesehen und, dem Tode nahe, auf Trockene gebracht, wo durch einen Arzt Wiederbelebungsversuche mit Erfolg angestellt wurden. Die in das Bezirks- krankenhause verbrachte soll schwermütig sein.

Griskirch a. B., 29. Septbr. Anlässlich einer heute hier stattfindenden Hochzeit verunglückte beim Anschließen der Hochzeitsfeier der damit beschäftigte Mann, Schuhmacher Sch., Vater einer zahlreichen Kinderschar, indem durch unvorhergesehenes Losgehen des stark geladenen Böllerschusses dem Manne ein Bein abgeschlagen wurde. Der Verunglückte mußte sich einer Amputation des Beines unterziehen, und es ist fraglich, ob sein Leben erhalten bleibt. Unvorsichtigkeit liegt auch diesem Falle wieder zu Grunde.

Deutschland.

Berlin, 1. Oktober. Die Nationalztg. will wissen, die Militärvorlage sei vorgestern dem preussischen Staatsministerium zugegangen. In der Vorlage werde für die Zeit bis zum 31.

März 1899 die jährliche Durchschnittstärke an Gemeinen und Befreiten nicht wie bisher in Maximalstärke festgestellt, während die Zahl der Unteroffiziere alljährlich im Etat normiert werden soll. Die zweijährige Dienstzeit der Infanterie sei außer für bestrafte Mannschaften als Regel angenommen. Die Begründung bezeichnet die volle Ausnützung der Wehraft des deutschen Volkes als Ziel der Vorlage.

Hamburg, 30. Sept. Gemeldet wurden heute 33 Erkrankungen und 24 Todesfälle; davon entfallen auf gestern 33 und 15. Die Transporte betragen 42 und 5.

— Zur Bekämpfung des großen Notstandes in Hamburg soll nach einer Nachricht der „N. Z. Ztg.“ dort geplant sein, alle Einkommen über 6000 Mark einer doppelten Jahressteuer zu unterwerfen, welche später rückzahlbar wäre.

Ausland.

Wien, 29. Sept. Ein Mörder von Profession. Durch die Erhebungen der Wiener Polizei-Direktion einerseits, sowie der Stadt- hauptmannschaft in Preßburg und der Ober- stadthauptmannschaft in Budapest andererseits ist es zur Evidenz erwiesen, daß Alois Szemeredy, welcher sich am 26. d. im Gebäude der Stadthauptmannschaft in Preßburg selbst gerichtet hat, nicht nur den Raubmordversuch am Goldarbeitergehilfen Johann Lammel in der Schönbrunnerstraße, sondern auch den Mord an dem Goldarbeiter Andreas Schütz in dessen Gemölbe, Währing, Kirchengasse Nr. 14, am 11. Februar d. J. ausgeführt, die Uhrmacherswitwe Marie Sotolar, Neubau, Zieglergasse Nr. 63, am 4. Juni d. J. in ihrem Geschäftslokal lebensgefährlich verletzt und be- raubt hatte und nur durch einen Zufall an der Ausführung eines anderen Kapitalver- brechens, der Ermordung und Beraubung der Juweliers-Gattin Frau Marie Pawliczek, Mar- garethenstraße Nr. 74, gehindert wurde. Alois Szemeredy ist zu Budapest geboren, 53 Jahre alt und fungierte zuletzt als Verkäufer bei seiner Zuhälterin, der Selcherin Juliane Kar- lowicz in Budapest. Von Zeit zu Zeit ver- schwand er, die Karlowicz sagt, sie wisse nicht, wohin. Die Erhebungen beweisen aber, daß Wien das Ziel, Raubmorde der Zweck seiner Reise waren. Mit Wiens lokalen Verhält- nissen scheint Szemeredy wohl vertraut gewesen zu sein. Er war im Jahre 1889, 1891 im November und heuer im Februar zur kritischen Zeit, am 9., am 14. und 15. Juni, so weit erhoben wurde, in Wien und stieg immer unter seinem wirklichen Namen in einem Massen- quartier in der Leopoldstadt ab. Dort war er auch bekannt. Er kam stets am Abend an, ohne Gepäck mitzubringen, und ging zeitlich morgens aus dem Massenquartier weg, ohne sich in irgend einer Beziehung auffällig zu machen. Er kam stets einige Tage vor der geplanten Mordthat nach Wien und nützte seine Zeit gar wohl mit Spionieren nach passenden Opfern aus. Szemeredy, der sich eines ungewöhnlich schönen Schnurrbarts er- freute, hat übrigens eine interessante Lebens- geschichte. Er war von Profession Kafeur und durchstreifte die ganze Welt. Er diente, wie das „N. W. Z.“ erzählt, im 86. Inf.- Reg., v. Stubentrauch, und desertierte als Ge- freiter. Hierauf trat er in die italienische Fremdenlegion und ging dann nach Argentinien, wo er sich als einen ungarischen Arzt ausgab und mit der Zeit eine bedeutende Praxis er- zielte, allerdings sagte man ihm nach, daß sie darin bestanden hat, erblickterne Neffen von ihren Onkeln oder Tanten zu befreien. Eines Abends kehrte er von einem Besuche bei einem Mädchen ganz verstimmt und ohne Rock und Weste in sein Hotel zurück, erklärte, er sei

ausgeraubt worden und verschwand, nachdem er sich vorher einen mexikanischen Poncho und einen breiten Hut angeeignet hatte, aus Buenos- Ayres. Wie sich herausstellte, war das Mäd- chen, bei welchem Szemeredy gewohnt, ermordet worden; seine in der Wohnung der Ermordeten vorgefundenen Kleider lenkten den Verdacht auf ihn und er wurde stechbrieflich verfolgt. Sze- meredy trieb sich in Montevideo, Uruguay herum und tauchte plötzlich in Rio de Janeiro auf, von wo er ein Schreiben an die Behörde von Buenos-Ayres richtete, in welchem er er- klärte, er werde ungerecht verfolgt, denn er sei unschuldig. Nichtsdestoweniger verlangte Buenos-Ayres seine Auslieferung, welche in der That erfolgte. Nach achtzehnmonatlicher Haft wurde Szemeredy in erster Instanz zum Tode verurteilt; in der zweiten Instanz jedoch dank einer glänzenden Verteidigung freige- sprochen und nur wegen eines an dem Major Jerez im Hotel verübten Diebstahls — er stahl ihm Uhr und Kette — verurteilt. Nun kehrte Szemeredy nach abgedüster Strafe nach Europa zurück. In Ungarn wurde er als Deserteur verhaftet. Szemeredy simulierte nach seiner Beurteilung Irren und wurde einer Irren- anstalt übergeben, die ihn schließlich als ge- heilt entließ. Szemeredy setzte dann seine Pro- fession als Mörder in seinem Heimatlande fort.

Wien, 1. Okt. In dem Bukowinaer Pro- zesse wurde Hofrat Trziewiecki zu vier Jahren, Spendlung zu drei Jahren, Kobierski zu zwei Jahren, elf Angeklagte zu vier bis achtzehn Monaten schweren Kerkers verurteilt, die übrigen freigesprochen.

Wien, 1. Okt. Das gemeinsame Gesamt- nettoverfordernis beträgt 141 144 394 fl., das ist gegen das Vorjahr ein Mehranspruch von 4 675 016 fl.

Deva, 29. Sept. Vergangene Nacht 12 Uhr 47 Min. fand hier ein Erdbeben statt mit einem starken Stoß und nachfolgendem Getöse; um 1 Uhr 25 Min. folgte ein zweiter Stoß.

Petersburg, 1. Okt. Der Durchschnitts- ertrag der Winterroggenenernte in den 423 Kreisen des europäischen Rußland stellt sich auf 45 Pud pro Desjätine und ist eine Mittel- ernte. Die Ernte ist sehr ungleich ausgefallen.

Handel und Verkehr.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 1. Oktbr.

1/2 Kilo süße Butter . . .	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter . . .	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz . . .	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz . . .	— 70
1 Liter Milch . . .	— 16
10 frische Eier . . .	— 60
1/2 Kilo Weißbrot . . .	— 14
1/2 Kilo Halbweißbrot . . .	— 13
1/2 Kilo Hausbrot . . .	— 11
1 Paar Becken wiegen . . .	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 . . .	— 22
1/2 Kilo Mehl Nr. 1 . . .	— 20
1/2 Kilo Kartoffeln . . .	— 5
1/2 Kilo Erbsen . . .	— 17
1/2 Kilo Linsen . . .	— 26
1/2 Kilo Bohnen . . .	— 17
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	— 60
1 Gans . . .	M 4.50 bis —
1 Ente . . .	2.50 bis —
1 Huhn . . .	1.50
1 Taube . . .	— 45
50 Kilo Kartoffeln . . .	2.— bis 2.80
50 Kilo Weiszkorn . . .	M 8.50
50 Kilo Weizen . . .	9 bis 10 —

50 Kilo Hafer 7.40 bis 7.80
 50 Kilo Hafer (neu) — bis —
 50 Kilo Gerste 9.50—10.—
 50 Kilo Heu 4.40 bis 4.90
 50 Kilo Stroh 2.30 bis 2.50
 1 Raumeter Buchenholz 13.—
 1 Raumeter Tannenholz 10.—
 1 Raumeter Birkenholz 11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch — 55
 1/2 Kilo Schweinefleisch — 68
 1/2 Kilo Kalbfleisch — 64
 1/2 Kilo Hammelfleisch — 50

Stuttgart, 30. Sept. Mostobstmarkt Güterbahnhof. Zufuhr aus Bayern 2 Waggons, aus Hessen 2 Waggons, aus der Schweiz 19 Waggons. Preis per Waggon ersteres 1000 M. schweizerisches 800—860 M., per Ztr. ersteres 5 M. 20 Pfg. bis 5 M. 40 Pfg., schweizerisches 4 M. 40 Pfg. bis 4 M. 60 Pfg.

Stuttgart, 1. Okt. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 600 Ztr., Preis per Zentner 2 Mk. — Pfg. bis 2 M. 80 Pfg. Krautmarkt: Zufuhr 3800 Stück Filderkraut, 16 bis 18 M. per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 2000 Ztr. Mostobst. Preis für württembergisches 6 M. — Pfg. bis 6 M. 30 Pfg., für nichtwürttembergisches 5 M. bis 5 M. 30 Pfg. per Ztr.

Stuttgart, 1. Okt. (Obstpreise.) Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 2000 Ztr., württ. 6 M. bis 6 M. 30 Pfg., auswärtiges 5 M. bis 5 M. 30 Pfg. pr. Ztr.

Winnenden, 29. Sept. Obstmarkt. Zufuhr 215 Säcke (350 Ztr.) Mostäpfel. Verkauf rasch zu 5,40 bis 5,50 M. pr. Ztr. Gebrochene Äpfel 60 Körbe, pr. Ztr. 7 bis 7,50 M. — Der heutigen Fruchtschranne waren zugeführt und wurden verkauft: 187 Ztr. Dinkel, 37 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 1560 M. Preise per Ztr.: Dinkel 6,80 bis 6,35, Haber 7,40 bis 6,90 M. — Auf dem Wochenmarkt kostete 1 Pfd. Butter 85 Pfg. bis 1 M., 2 Eier 13 und 14 Pfg., 1 Pfd. Trauben 25 bis 30 Pfg., 1 Pfd. Weinbirnen 8—10 Pfg.

Heilbronn, 1. Okt. Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen sehr lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,70 bis 1,80 M., bei Wurst-Kartoffeln auf 2 bis 2,30 M., bei gemischtem Obst auf 5,50 bis 6 M., bei gebrochenem Obst auf 7 bis 8 M.

Herrenberg, 30. Sept. Im Hopfenhandel ist es wirklich sehr lebhaft. Während vor ca. 10 Tagen noch zu 100 M. gekauft werden konnte, wird wirklich 130—140 M. gerne bezahlt. In einzelnen Landorten ist bereits alles verkauft. Hier dürfte der Vorrat kaum noch ca. 100 Ztr. betragen. — Obst giebt es wenig, Zwetschgen fast gar keine.

Herbstnachrichten.

Untertürkheim, 30. Septbr. Der vorgeschrittene Reifegrad der Trauben zwingt die Weingärtner zur Lese des Frühgewächses. In dieser Woche wurden die Portugieser-Trauben gelesen und gekeltert. Wer nur ein kleines Quantum hatte, konnte dasselbe um 23 Pfg. per Pfund verkaufen. Einige Käufe auf Schläge wurden abgeschlossen.

Gleebroun, 29. Septbr. Hier ist bereits der größte Teil des neuen Weines verkauft. Der Preisunterschied ist gering. In den letzten Tagen wurde zum gleichen Preise von 150 M. pr. 3 Hektoliter verkauft, während die ersten Käufe um 140 M. abgeschlossen wurden. Der meiste Kauf ist 150 M., der höchste 190 M. für Frühgewächs.

Laudenbach, 30. Septbr. Von einzelnen Weinbergbesitzern wurde heute hier die Wein-

lese begonnen. Die allgemeine Lese wird erst später ihren Anfang nehmen.

Oberstfeld, 30. Sept. Heute wurde der erste Kauf in neuem Wein per Eimer zu 145 M. abgeschlossen und bei 3 Eimern 5 M. in Kauf.

Schmidhausen, 30. Sept. Gestern wurden hier und in Billensbach 40 Eimer neuer Wein um 125—142 M. per 3 Hl. Käufe abgeschlossen.

Hessigheim, 30. Sept. Gestern wurden Käufe hier und zwar 12 Eimer an Stuttgarter Käufer per 3 Hl. zu 180 M. abgeschlossen.

Großbottwar, 30. Sept. Heute wurde der erste Kauf, per Eimer zu 140 M., abgeschlossen.

Hemigkofen a. Bodensee, 30. Sept. Verkäufe von weiß Gewächs wurden zu 30—34 Pfg. per Liter entsprechend Lage der Reben gemacht.

Engel und Dämon.

Roman von J. Krüger.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Meine Schwester ist allerdings heute kein Kind mehr,“ fügte er hinzu. „Aber nach den Briefen zu urteilen, die sie an mich gerichtet, ist ihre Seele noch so rein und unschuldsvoll, wie in der Stunde, in der ich sie meinen guten Eltern zuführte. Sie muß sehr hübsch geworden sein, wenigstens zeigt das ihr Miniaturportrait, das im vorigen Jahre in meinen Besitz gelangte.“

Ein eigentümlicher Blick schoß aus den dunklen Augen der Sennora bei Ernst letzten Worten. Sie hat mit herzlichem Tone: Darf man dieses Bild, nicht auch in Augenschein nehmen, Herr Diethelm? Was sie mir von Ihrer Adoptivschwester erzählt, hat meine Neugierde erweckt. Sie wissen, daß dieses Uebel wie die Männer dasselbe nennen, uns angeboren ist.

Ernst verbeugte sich lächelnd.

„Sehr gern. Ich hoffe, es wird auch Ihnen gefallen.“

Er zog nun seine Brieftasche hervor und nahm das betreffende Bild heraus.

„Sehen Sie, ist das nicht ein wahres Engelsantlitz?“

Die fremde Dame richtete einen Blick darauf und zuckte dabei merklich zusammen.

Ernst bemerkte diese Erregung und sah sie erstaunt an.

„Was ist Ihnen, Sennora?“ fragte er.

Die schöne Witwe hatte sich schnell gefaßt.

„Es kam plötzlich eine traurige Erinnerung über mich.“

„Eine traurige Erinnerung?“

„An eine junge holde Freundin, die ich vor sechs Jahren in Valparaiso verlor. Es ist auffallend, wie dies theure Wesen dem Bilde Ihrer Schwester glich. Ach, ich habe sie lange und schmerzlich beweint und in diesem Augenblick ist es mir, als stände meine unvergeßliche Laura wieder vor mir.“

Sie führte ihr mit Spigen besetztes Taschentuch an die Augen.

Weinte sie wirklich oder that sie nur so? Ernst konnte es nicht sehen, denn sie hatte sich von ihm abgewandt. Auch hatte er ja keinen Grund ihre Rührung für erheuchelt zu halten.

Nach einer Minute blickte sie wieder so heiter wie zuvor. Die Sennora mochte wissen, daß ein weinendes weibliches Wesen, wie schönes auch ist, doch in den Augen der Männer fast immer etwas von seinem Reiz verliert.

„Lassen wir die Toten ruhen,“ sagte sie schmerzlich lächelnd, „und sprechen wir nun von den Lebenden; das ist doch ein erpückerlicheres Thema.“

Mit den Spigen ihrer feinen Finger leicht

feinen Arm berührend, setzte sie hinzu:

„Wenn Sie meine Zudringlichkeit nicht übel deuten wollen, Herr Diethelm, so würde ich es wagen, gegen Sie einen Wunsch auszusprechen.“

Sie sagte das in einem so gewinnendem Tone, daß Ernst nicht umhin konnte, zu äußern, es würde ihm Vergnügen gewähren, auf diesen Wunsch Rücksicht zu nehmen.

„Wohl denn, Herr Diethelm,“ versetzte sie, „es ist der Wunsch, Ihre Familie und vor Allem besonders das Urbild dieses Porträts kennen zu lernen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Gall, 30. Septbr. Gestern begannen die Schwurgerichts-Verhandlungen des 3. Quartals. Im 1. Fall erhielt die 20jähr. Dienstmagd Johanna Karoline Dürr von Hohebach, DA. Rünzelsau, unter Zulassung mildernder Umstände, wegen vorsätzlicher Rindstörung eine Gefängnisstrafe von 3 Jahr und 6 Monaten. Heute wurde die 18jähr. Dienstmagd Karoline Magdalena Schürle von Dnolzheim, DA. Crailsheim, wegen vorsätzlicher Brandstiftung und vier Diebstählen zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahr und 2 Monaten und Tragung der Kosten verurteilt.

In Merkingen hat sich in der Nacht vom 28. zum 29. der 22jährige Sohn achtbarer Eltern, welcher beim Militär diente, erhängt. Am Tag vor seinem Tode beklagte er sich, wie man dem Schw. B. schreibt, über die ihm von seinem Unteroffizier sowie seinem Bizefeldwebelzuteil gewordenen Mißhandlungen; auch habe er sich, weil er das Regiment verlassen, Strafe zugezogen. Wahrscheinlich um dieser zu entgehen, nahm sich der bedauernswerte junge Mann das Leben.

Geld-Sorten

vom 30. Sept. 1892.

	M. R.	M. R.
20 Franken-Stück	16.20	16.16
Dollars in Gold	4.20	4.16
Ducaten	9.65	9.60
al marco	—	9.65
Engl. Sovereigns	20.35	20.31
Russ. Imperial	16.70	16.65

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Drogen- und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmenschilder kenntlich.

Seidenstoffe (Schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 380 verschiedene Dual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei Seidenfabrikant G. Henneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Bekanntmachungen.

Die Oberamts Sparkasse Welzheim

nimmt zur Zeit auch größere Einlagebeträge an.
 Anleihen werden zu billigem Zinsfuß abgegeben.
 Den 30. Oktbr. 1892. Kaiser Luz.

Arbeitsschule Welzheim.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag den 17. Oktober.
 Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen nimmt entgegen
 Das gemeinsch. Amt:
 Stadtpfarrer Leig. Stadtschulth. Müller.

Welzheim.

Die städtische

Mosterei

ist für diesen Herbst wieder eröffnet und wird zur gefl. Benützung empfohlen.

Stadtpflege.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

1400 Mk.

in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Stadtpflege.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. Oktober,
 Nachmittags 1 Uhr

im „Stern“ in Plüderhausen aus dem Staatswald Walkersbacherwand, Stecherwand, Saalen, Hohbergerwand, Aienbächle und Schlitzen:

- 20 Stk. Nadelholz-Langholz mit Fm.: 14,8 I., 7,5 II., 6,2 III. und 1,9 IV. Cl.;
- 16 Stk. Nadelholz-Sägholz mit Fm.: 22,3 I. u. 2,4 II. Cl. Fm.: 2 buchene Scheiter, 10 Nadelholz-Scheiter, 3 dto. Prügel, 261 Nadelholz-Anbruch sowie 6 Lose Abfallreißig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr am Bahnhof Plüderhausen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich in meinem elterlichen Hause (Bäcker Wellers) hier mein

Putz- & Blumengeschäft

eröffnet habe und von meiner Einkaufsreise mit den neuesten Modellen zurückgekehrt bin.

Ebenso halte ich mich im Ausputzen von älteren Güten bestens empfohlen, besonders empfehle meine schöne Auswahl in **Brautkränzen und Sterbblumen.**

Geehrten Besuche entgegensehend, zeichnet
 Achtungsvoll

Rosa Weller.

Welzheim.

Empfehle meine neu eingerichtete

Mosterei

zur gefl. Benützung.

Wilhelm Lauer.

Hochzeits- & Leichenerte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Welzheim.

Sämtliche

Neuheiten

in Filzhüten sowie fertige Cabot und runde Hüte empfehle in hübscher und reicher Auswahl

Pauline Trukenmüller

Putzwarengeschäft.

Turn- Verein

Welzheim.

Am Dienstag Abend präzis 8 Uhr beginnt das Singen wieder. Vollzähliges Erscheinen im Lokal erwartet

Der Vorstand.

Schorndorf.

Gegen entsprechende Sicherheit haben wir

Gelder

in jeder Höhe auszuleihen; ferner besorgen wir Ein- u. Verkauf von Zielen, Staats-Obligationen, Coupons vor Verfallzeit etc., Eintreibung von Geldern,

sowie insbesondere

Rechtsangelegenheiten jeder Art.

Erteilen genaue Auskunft über Handelsfirmen im In- und Auslande und diskontieren Wechsel solventer Firmen. Strengste Diskretion und billigste Ausführung sämtlicher Aufträge sichern wir zu.

Werner & Cie.,

Schulstraße 450.

Welzheim.

Eine Partie gebrauchte

Fässer,

150—250 Liter haltend, zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft
Gottfried Klopfer, Bote.

Seiboldsweller.

Saatroggen

(mit dem Trieur gereinigt), verkauft
 Gutsbesitzer **Heinrich.**

Welzheim.

1 oder 2

Zimmer,

möbliert, für ledige Herrn passend, hat sogleich oder bis 1. November zu vermieten
Brecht z. „Hasen.“

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterzieler kaufen billigst. — Informativsheine senden.

Roller & Beittinger,
 Hypothekengeschäft, Heilbronna. N.

Plüderhausen.

Besonderer Verhältnisse halber sucht auf Martini ein ehrliches rechtshaffenes

Mädchen

nicht unter 18 Jahr, welches in Haus- und Feldgeschäften bewandert ist; dauernde Stellung und gute Behandlung wird zugesichert.
J. G. Zinker, Privatier.

Schöne



Milchschweine

Saatdinkel

hat zu verkaufen
 Baumwirt **Weinhard.**

Deutsche und amerikanische

Dunggabeln,

Schaufel, Spaten mit und ohne Stiel, Fruchtwannen, Ketten, Striegel, Viehbürsten empfiehlt zu billigsten Preisen

Wils. Beck. in *Neudorf*

Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.